

**»Unterstützen Sie
die gute Sache der
Deutschen Herzstiftung
als Mitglied!«**

Prof. Dr. med. Thomas Meinertz,
Vorsitzender des Vorstands der
Deutschen Herzstiftung



Möchten Sie alles über Herzerkrankungen wissen?

+ Nutzen Sie unseren umfangreichen Informationsservice kostenlos. Ergänzend zur kostenlosen Bestellmöglichkeit unserer Broschüren für Herzpatienten erhalten Sie einen Onlinezugang.

Wünschen Sie kompetenten Rat auch in Ihrer Nähe?

+ Erhalten Sie persönliche Einladungen zu allen Herzseminaren in Ihrer Region! Wir helfen Ihnen auch, Selbsthilfegruppen in Ihrer Nähe zu finden.

Möchten Sie regelmäßig informiert werden?

+ Lesen Sie unsere exklusive Mitgliederzeitschrift »HERZ HEUTE«, die viermal jährlich erscheint. Mitglieder erhalten sie kostenfrei nach Hause geliefert.

So werden Sie Mitglied:

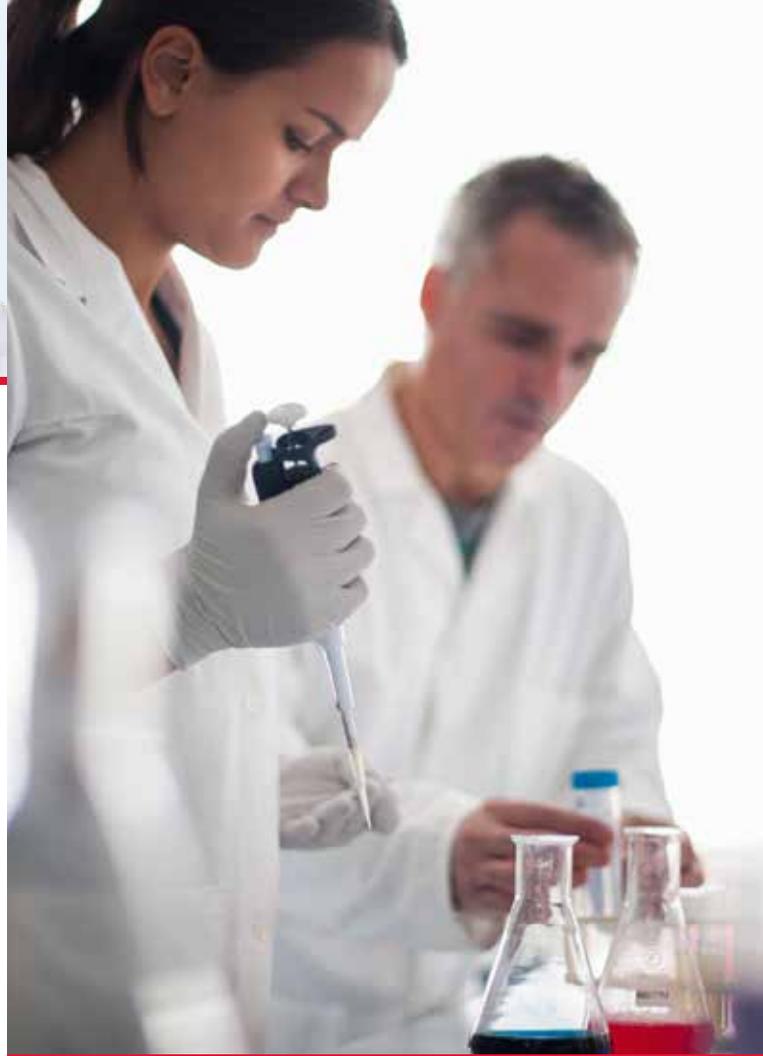
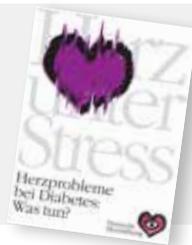
Einen Antrag finden Sie auf unserer Internetseite unter www.herzstiftung.de.

»Herz unter Stress«: Diabetes

Bestellen Sie kostenlos per E-Mail unsere Informationsbroschüre »Herzprobleme bei Diabetes: Was tun?«.

E-Mail: bestellung@herzstiftung.de,

Stichwort: »Herz unter Stress: Diabetes«.



Volkskrankheit Vorhofflimmern:

Den Ursachen auf der Spur

Deutsche Herzstiftung e.V.

Bockenheimer Landstr. 94-96, 60323 Frankfurt am Main

Schirmherrin: Barbara Genscher

Telefon 069 955128-0, Telefax 069 955128-313

info@herzstiftung.de, www.herzstiftung.de

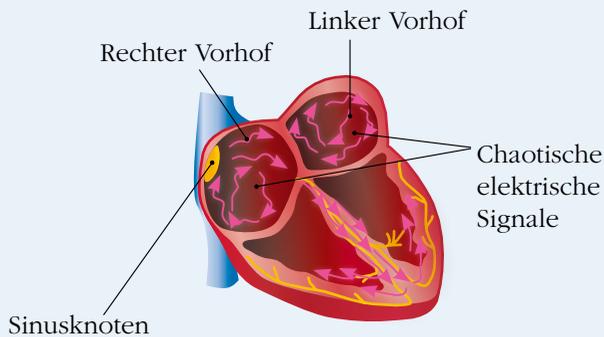
M0103

Deutsche
Herzstiftung 

Blick in die Forschung: Lässt sich Vorhofflimmern bereits im Frühstadium erkennen?

Vorhofflimmern ist an sich nicht lebensbedrohlich. Unbehandelt steigt das Schlaganfallrisiko jedoch massiv. Darüber hinaus kann es eine Begleit- oder Folgeerkrankung sein: z.B. bei chronischer Herzinsuffizienz (Herzschwäche), Herzmuskel- und -klappenerkrankungen sowie der koronaren Herzkrankheit.

Beim Vorhofflimmern gerät der Herzschlag aus dem Takt, weil in den Herzvorhöfen wirre elektrische Erregungen wirken. Dies hat zur Folge, dass die Vorhöfe die Herzkammern nicht mehr effektiv bei der Pumparbeit unterstützen. Die Dynamik der elektrischen Störsignale ist je nach Krankheitsbild unterschiedlich. Die genaue Ursache ihrer Entstehung bleibt oft ungeklärt.



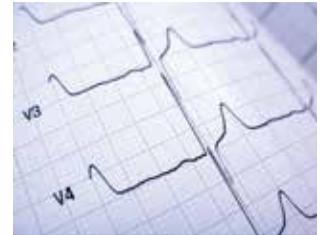
Das geförderte Projekt

Mithilfe eines Hochleistungs-Elektrokardiogramms (EKG) sollen die Störsignale, die das Vorhofflimmern bewirken, näher untersucht werden. Die neuartige Technik des 256-Kanal-Oberflächen-EKGs bietet erstmals die Möglichkeit, die Erregungsverläufe genau darzustellen: Wie entwickeln sich die Störsignale im Laufe der Zeit? Zu welchen strukturellen Veränderungen des Gewebes und des Vorhofherzmuskels führen sie? Wie unterscheidet sich diese Dynamik bei verschiedenen Patientengruppen? Die Ergebnisse der



Prof. Dr. med. Andreas Götte, Chefarzt Medizinische Klinik II des St. Vincenz-Krankenhauses Paderborn, leitet die Studie.

Langzeitstudie könnten dazu beitragen, neue Diagnose- und Behandlungsmethoden zu entwickeln. Möglicherweise ergeben sich auch wichtige Hinweise darauf, wie sich Risikopatienten frühzeitig identifizieren lassen.



Mit EKG-Aufzeichnungen den Ursachen des Vorhofflimmerns auf der Spur.

Finanziell unterstützt von der Deutschen Herzstiftung und der Josef-Freitag-Stiftung in Paderborn erstellt das Forscherteam über drei Jahre hochauflösende EKG-Aufzeichnungen von Herzpatienten. Die Teilnehmer der Studie haben verschiedene Herzerkrankungen. Bei allen Patienten gehen die Ärzte davon aus, dass eine Schädigung des Vorhofherzmuskels zum Vorhofflimmern beiträgt. Die EKGs der Patienten werden zunächst individuell ausgewertet. Im nächsten Schritt werden anhand der abgebildeten Erregungsmuster und -geschwindigkeiten Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Patientengruppen analysiert.

Klinische Studie »Surface-ECG-Mapping«
St. Vincenz-Krankenhaus Paderborn
Projektlaufzeit: **drei Jahre**
Förderbetrag: **71.500 Euro**